

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 172 (2006)

Heft: 2

Rubrik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verkaufserfolg für den neuen «Camcopter» S-100

Die österreichische Firma Schiebel elektronische Geräte GmbH hat im vergangenen Jahr anlässlich von Rüstungsausstellungen den neu entwickelten «Camcopter» S-100 präsentiert. Unterdessen haben die Vereinigten Arabischen Emirate bereits 100 Stück dieses unbemannten Fluggerätes bestellt. Gemäss Firmenangaben sollen gegenwärtig auch mit anderen interessierten Kunden Verkaufsverhandlungen stattfinden.

Der neue «Camcopter» gehört in die Kategorie der unbemannten Flugkörper (UAV-Systeme); er kann wie ein Helikopter starten und landen. Die Firma Schiebel entwickelte in der Vergangenheit bereits diverse Vorgängermodelle. Der «Camcopter» eignet sich für verschiedene militärische Aufgaben wie beispielsweise:

- Klassische Aufklärungs- und Überwachungseinsätze
- Minenaufklärung und -identifikation
- ABC-Spüreinsätze
- Search and Rescue-Missionen.

Die Sensorpakete können speziell auf das jeweilige Einsatzspektrum zusammengestellt werden.

Daneben eignet sich das unbemannte Fluggerät gemäss Hersteller auch für zivile Aufgaben wie etwa für Zoll- und Küstenüberwachung, Kontrollflüge entlang von Pipelines, Kontrolle von Überlandleitungen der Energieversorgung oder auch für die Überwachung grossflächiger Anlagen oder Industriegebiete.

Die Kosten für ein «Camcopter»-S-100-System, bestehend aus zwei Fluggeräten mit einem Standardsensorkpaket sowie der Bodenstation mit der notwendigen Steuerung- und Datenübermittlungseinheit, sollen rund zwei Mio. betragen. hg



Prototyp des UAV «Camcopter» S-100 der österreichischen Firma Schiebel.

TÜRKEI

Deutschland erlaubt den Verkauf von Kampfpanzern «Leopard 2» an die türkischen Streitkräfte

Nach langwierigen Verhandlungen haben sich Deutschland und die Türkei über die Lieferung von Kampfpanzern «Leopard 2» an das türkische Heer geeinigt. Gemäss dem im November 2005 abgeschlossenen Vertrag wird Deutschland in den nächsten Monaten 298 «Leopard 2A4» aus Beständen der deutschen Bundeswehr an die Türkei verkaufen. Das Geschäft hat einen Gesamtumfang von 370 Mio. Euro, wobei auch die technische Unterstützung durch die Herstellerfirmen KMW (Krauss-Maffei Wegmann) und MTU einbezogen werden soll.

Der Verkaufsvertrag mit der Türkei beinhaltet gemäss türkischen Angaben auch den Transfer der benötigten Logistik- und Unterhaltstechnologien sowie ge-

wisse Ausbildungsunterstützung. Deutschland hatte den von der Türkei seit langem gewünschten Kauf von Panzern «Leopard 2» über mehr als 15 Jahre hinweg aus politischen Gründen – wegen der Menschenrechtslage in der Türkei – blockiert. Der jetzt abgeschlossene Vertrag beinhaltet lediglich die Auflage, dass die von Deutschland gelieferten Kampfpanzer nicht in den Krisenregionen im Osten der Türkei (d.h. gegen die Kurden) eingesetzt werden dürfen.

Unterdessen werden türkische Spezialisten für Logistik und Ausbildung in Deutschland vorbereitet, um eine möglichst rasche Einführung in die türkische Armee zu gewährleisten. Die Überführung der ersten Panzer soll bereits im ersten Quartal 2006 beginnen; bis Ende 2007 sollen sämtliche 298 Fahrzeuge ausgeliefert sein.

Gleichzeitig mit der Einführung des «Leopard-2» werden die türkischen Streitkräfte das Kampfwert-



Aus Überbeständen der Bundeswehr sollen Kampfpanzer «Leopard 2A4» an die Türkei verkauft werden.

steigerungsprogramm für die aus den USA stammenden Panzer M-60A3 weiterführen. Vorgesehen ist die Modernisierung von 170 dieser Panzer, die von der israeli-

schen Firma IMI vorgenommen wird und insbesondere die Integration einer Glattrohrkanone 120 mm und eine neue Feuerleitanlage beinhaltet. hg

SCHWEDEN

Zu den schwedischen Spezialtruppen SSG

Schweden verfügt seit einigen Jahren über Sonderoperationskräfte SSG (Särskilda Skyddsgruppen), die auf Grund von Hinweisen in letzter Zeit in diversen Krisenregionen (u. a. im Kosovo, in Afghanistan, im Kongo usw.) zum Einsatz gelangt sein sollen. Gegenwärtig besteht die Spezialtruppe nur aus Offizieren aus allen Teilstreitkräften und soll einen Bestand von über 100 Mann umfassen.

Im Zusammenhang mit der verstärkten Ausrichtung der schwedischen Streitkräfte auf internationale Einsätze soll gemäss Aussagen des schwedischen Oberkommandos dieser Spezialeinheit eine zunehmend wichtigere Rolle zukom-

men. Grundsätzlich werden Spezialtruppen dort eingesetzt, wo wichtige nationale Interessen bestehen und wo andere Truppen aus zeit- oder einsatztechnischen Gründen nicht in Frage kommen. Die SSG sollen die folgenden zwei Hauptaufgaben haben:

■ Spezialeinsätze (direct actions) für Aufklärungszwecke oder auch zum Schutz oder die Befreiung eigener Staatsbürger

■ Einsatz vor oder während internationaler Einsätze vor allem für den HUMINT-Bereich zu Gunsten der Nachrichtendienste.

Entscheidend für einen erfolgreichen Einsatz von Spezialtruppen ist deren sofortige Verfügbarkeit, die Professionalität der Soldaten sowie ausreichende Lufttransport- und logistische Mittel. hg

GRIECHENLAND

Zum Kauf von deutschen Kampfpanzern «Leopard 2»

Nach langen Verhandlungen haben im Herbst 2005 Vertreter der griechischen Regierung in Berlin einen Vertrag über den Kauf von 183 gebrauchten Kampfpanzern vom Typ «Leopard 2A4» und 150 vom Typ «Leopard 2A5» unterzeichnet (siehe auch ASMZ 10/2005, Seite 49). Die Panzer sollen in den nächsten Monaten ausgeliefert werden und stammen ausschliesslich aus Überbeständen der deutschen Bundeswehr. Es handelt sich hierbei um eine Vereinbarung zwischen der deutschen und der griechischen Regierung,

bei der die Herstellerfirma, d.h. der heutige Marktführer für gepanzerte Kampffahrzeuge in Europa, Krauss-Maffei Wegmann, mit einem substantziellen Arbeitsanteil beteiligt ist.

Die Entscheidung der griechischen Regierung über den Kauf weiterer «Leopard-2»-Panzer unterstreicht einmal mehr die Spitzenstellung, die dieses Kampffahrzeug von Krauss-Maffei Wegmann auf dem internationalen Markt einnimmt. Das Interesse an Gebrauchtpanzern «Leopard 2» ist weltweit vorhanden, doch können aus politischen Gründen und wegen Rüstungsexporteinschränkungen Lieferungen an gewisse

interessierte Staaten nicht getätigt werden.

Bei den Lieferungen der «Leopard»-Kampfpanzer an die griechische Armee ist Krauss-Maffei Wegmann (KMW) auch mit der Instandsetzung und technischen Anpassung betraut worden; dazu kommt die Lieferung von Sonder-

werkzeugen, sodass die Firma mit einem Auftragsvolumen von rund 150 Mio. Euro an diesem Regierungsgeschäft beteiligt sein wird. Darüber hinaus stellt KMW später die Instandsetzungsfähigkeiten für die ausgelieferten «Leopard 2A4» in Griechenland ab Mitte 2006 sicher. hg

UKRAINE

Die Inneren Truppen sollen umstrukturiert werden

Das ukrainische Verteidigungsministerium hat angekündigt, dass mit Beginn 2006 die Truppen des Inneren umfassend umstrukturiert werden sollen. Gleichzeitig werden die Truppen in «Republikanische Garde» umbenannt und deren Aufgaben an die heutigen Bedürfnisse angepasst. Demnach sollen diese Sicherheitskräfte künftig vor allem gegen die Kriminalität und Korruption im eigenen Land eingesetzt werden. Verbunden mit der laufenden Umstrukturierung ist auch ein Personalabbau, insbesondere bei den hohen Offiziersposten vorgesehen. Bisher waren bei den ukrainischen Truppen des Inneren rund 20 Generalsposten vorhanden.

Bei der Umstrukturierung und der entsprechenden Ausbildung hofft die ukrainische Regierung auf eine Unterstützung durch die NATO respektive auch die Hilfe durch westeuropäische Staaten. Man will sich dabei unter anderem die Erfahrungen Frankreichs, Spaniens und Italiens zu Nutze machen. Offensichtlich will die neue ukrainische Regierung mit der vorgesehenen Reform eine gezielte Ausrichtung und Anpassung an westliche Sicherheitsstandards erreichen. Zudem soll eine verstärkte Kooperation mit NATO und EU etabliert werden. Gleichzeitig wird man bestrebt sein, den bisherigen russischen Einfluss zu verringern und sich allmählich aus der Abhängigkeit von Moskau zu lösen. hg

RUSSLAND

Neue Schützenpanzer für die russische Armee

Gemäss Angaben des russischen Verteidigungsministeriums soll auch im Jahre 2006 bei den Landstreitkräften eine beschränkte Anzahl neuer Kampffahrzeuge eingeführt werden. Im Vordergrund steht dabei einerseits die Beschaffung weiterer Radschützenpanzer BTR-80 und BTR-90 sowie die Einführung einer ersten Tranche des Transport- und Unterstüt-

zungspanzers BMPT. Damit sollen einerseits die für Peacekeeping vorgesehenen Einheiten modernisiert und andererseits aber vor allem die Truppen in Tschetschenien mit gut geschützten Kampffahrzeugen ausgerüstet werden.

Der vor allem für die Kampfführung in urbanem Gebiet vorgesehene schwere *Transport- und Unterstützungspanzer BMPT* wird von der russischen Firma Uralvagonzavod in Nishni Tagil produ-



Radschützenpanzer (8x8) BTR-90.



Transport- und Unterstützungspanzer BMPT.

ziert. Das stark gepanzerte Kampffahrzeug verfügt über folgende Bewaffnung:

- Zwei Automatenkanonen 30 mm 2A42
- Rohrparalleles Mg 7, 62 mm
- Zwei Granatwerfer 30 mm AG-17D
- Vier Abschussrohre für PAL «Ataka-T»

Die neuen Radschützenpanzer BTR-80 und BTR-90 dürften primär für die Truppen der neuen Peacekeeping-Brigade vorgesehen

sein. Ausgehend von der Version BTR-80 ist der BTR-80A mit einer Automatenkanone 30 mm vom Typ 2A72 ausgerüstet. Diese Waffe besitzt eine Doppelgurtzuführung für zwei verschiedene Munitionsarten. Der neue BTR-90 verfügt über den Turm des BMP-2 resp. die Maschinenkanone 30 mm vom Typ 2A42. Zudem verfügt das Fahrzeug über einen Granatwerfer 30 mm und das neue PAL-System AT-14 «Kornet». hg

USA

Einführung des Schwenkrotorflugzeuges CV-22 ist angelaufen

Im Herbst 2005 wurde vom Firmenkonsortium Bell Boeing in Amarillo, Texas, die erste CV-22 aus der Serienproduktion an die US Air Force übergeben. Es war das erste Kipprotorflugzeug aus einem Auftrag über fünfzig Flugzeuge dieses Typs, die nun beim Special Operations Command der US-Streitkräfte eingesetzt werden sollen. Mitte dieses Jahres wird die operationelle Erprobung auf der Edwards Air Force Base in Kalifornien beginnen; mit einem Truppeneinsatz ist nicht vor 2009 zu rechnen.

Wegen Budgetkürzungen resp. infolge technischer Probleme wurde die Fertigstellung sowie die Aufnahme einer Serienproduktion in den letzten Jahren immer wieder hinausgeschoben. Die Grundversion V-22 war ursprünglich in erster Linie für die Lufttransportbedürfnisse der US Navy vorgesehen, während die MV-22 für das Marine Corps geplant ist (siehe auch ASMZ 5/2005, Seite 56). Die Version CV-22 verfügt über eine gegenüber der Grundversion V-22 verbesser-



Kipprotorflugzeuge CV-22 für das US Special Operations Command.

te Kommunikations- und Navigationsausstattung, die sich vor allem auch für die elektronische Kampfführung eignet. Dazu kommt ein Multi-Mode-Radar, das Flüge in niedrigsten Höhen auch bei schlechter Sicht erlaubt, sowie weitere Modifikationen, die für einen Einsatz bei den SOF (Special Operations Forces) benötigt werden. Beim US Marine Corps wurde unterdessen mit Maschinen MV-22 der Vorserienproduktion die operationelle Test- und Erprobungsphase abgeschlossen. hg

Entwicklung eines neuen Aufklärungshelikopters

Im Herbst 2005 hat die US Army den neuen bewaffneten Aufklärungshelikopter ARH (Armed Reconnaissance Helicopter) vorgestellt. Es handelt sich dabei um eine für militärische Anforderungen modifizierte Version des zivilen Helikopters Bell 407. Dieser neue Mehrzweckheli weist im Vergleich zu der heute verwendeten Maschine OH-58 «Kiowa Warrior», der Anfang der 80er-Jahre eingeführt wurde, eine höhere Lagestabilität, bessere Ergonomie, digitale Cockpitsysteme sowie eine verminderte Infrarotsignatur auf.

Der neue ARH wird als Luft-Boden-Waffen, u. a. ein Gatling-Geschütz, Raketenwerfer vom Kaliber 70 mm sowie panzerbrechende Lenkwaffen «Hellfire» mitführen. Die Auslieferung soll ge-

mäss heutigen Planungen zwischen 2008 und 2013 stattfinden. Neben der zweiköpfigen Besatzung kann der ARH weitere drei Passagiere mitführen, sodass auch der Einsatz für Überwachungs- und Aufklärungsflüge im immer wichtiger werdenden Special-Operations-Bereich oder im Verbund mit bodengestützten Aufklärungstruppen möglich ist.

Die geplante Einführung von 368 ARH, hergestellt von der Firma Bell-Textron, haben einen Gesamtwert von rund 2,2 Mrd. US-\$. Die neuen Helikopter sollen die gegenwärtige Flotte der OH-58 im Verhältnis 1:1 ablösen. Zwischen der Ausschreibung im Juli 2004 und der Vertragsvergabe im Herbst 2005 vergingen lediglich 13 Monate. Dies zeigt die Dringlichkeit dieser Rüstungsbeschaffung deutlich auf. hg



Die Einsatzdauer der Kampfflugzeuge A-10 soll bis in das Jahr 2028 verlängert werden.

(Forward Air Control) erfüllen. Gemäss Planung sollen die ersten modernisierten Maschinen A-10C bereits im Sommer 2006 operationell sein. Das Programm soll bis etwa 2010 laufen, wobei noch nicht genau festgelegt ist, wie viele

der heute noch verfügbaren Maschinen modernisiert werden. Angesichts laufender Budgetkürzungen muss davon ausgegangen werden, dass nur ein Teil der noch rund 350 einsatzbereiten A-10 aufdatiert werden kann. hg



Die veralteten Aufklärungshelikopter OH-58 «Kiowa Warrior» der US Army sollen in den nächsten Jahren abgelöst werden.

Modernisierungsprogramm für Kampfflugzeuge A-10 der US Air Force

Das Kampfflugzeug Fairchild A-10 war Anfang der 70er-Jahre für die Bedürfnisse der US Air Force im damaligen Vietnamkrieg entwickelt worden. Der Erstflug eines Testflugzeuges fand im Februar 1975 statt. In der Folge wurden von der US-Luftwaffe über 700 Maschinen des Typs A-10 beschafft, die sich seitdem in zahlreichen Konflikten bewährt haben. Heute befinden sich noch rund 350 A-10 im Inventar, die in den nächsten Jahren mindestens zu einem Teil einem umfangreichen Aufdatierungsprogramm unterzogen werden. Gemäss vorliegenden Planungen soll die Dienstzeit dieser Kampfflugzeuge bis in das Jahr 2028 verlängert werden. Die Fairchild A-10 können Abwurfwaffen verschiedenster Typen mitführen, wobei das Flugzeug über eine ma-

ximale Waffenladung von über 7000 kg verfügt. Als Hauptwaffe ist eine Gatling-Kanone 30 mm eingebaut, wobei damit in der Vergangenheit auch Munition, deren Geschosskern aus abgereichertem Uran besteht, verwendet wurde.

Bei der vorgesehenen Modernisierung sollen vorerst in einem Grundprogramm Massnahmen zur Verlängerung der Lebensdauer vollzogen werden. Dabei werden strukturelle Probleme behoben, insbesondere Elemente der Flügel erneuert und die Triebwerke modernisiert. Im Weiteren sind Verbesserungen bei der Avionik und Veränderungen/Anpassungen an den Waffenaufhängungen vorgesehen, damit die A-10 künftig auch moderne GPS-gelenkte Bomben einsetzen kann. Grundsätzlich sollen die mit A-10C bezeichneten modernisierten Flugzeuge vor allem die heutigen Anforderungen in den vorgesehenen Einsatzrollen CAS (Close Air Support) und FAC

NATO

AWACS-Flugzeuge sollen vor Lenkflugkörpern geschützt werden

Gemäss vorliegenden Informationen sollen in den nächsten Jahren die AWACS-Flugzeuge (Airborne Early Warning and Control System) der NATO vor Lenkwaffenbeschuss geschützt werden. Gemäss einem Antrag des deutschen Verteidigungsministeriums soll mit den anderen NATO-Mitgliedstaaten zusammen die Einrichtung eines Abwehrsystems gegen infrarotempfindliche Lenkflugkörper vereinbart werden. Die entsprechenden Verträge mit der Industrie zur Integration der dringend notwendigen Infrarot Counter Measures sollen in nächster Zeit vom AWACS-Programmbüro NAPMA abgeschlossen werden.

Die Integration dieser Abwehrsysteme in die gesamte AWACS-Flotte der NATO, die zusätzlich zu den laufenden Massnahmen des Mid-Term-Modernisierungsprogramms erfolgt, soll mit einer Kostenobergrenze von 200 Mio. US-\$ im Zeitraum von 2006 bis 2009 realisiert werden. Im Rahmen dieses Mid-Term-Programmes werden gegenwärtig alle 17 AWACS-



AWACS-Flugzeug «Sentry» der NATO, begleitet von einem Kampfflugzeug «Tornado» der RAF.

Maschinen E-3A «Sentry» der NATO modernisiert, um deren Einsatzbereitschaft bis über 2020 hinaus zu gewährleisten.

Die Integration von Schutzmassnahmen in AWACS-Flugzeuge sind als Folge einer Neubewertung bei der Gefährdung durch Lenkflugkörper zurückzuführen. Die Beschaffung eines entsprechenden Schutzsystems ist danach bei der NATO als besonders dringlich eingestuft worden. hg ■